



Landeskirchlicher Gemeinschaftsverband in Bayern e.V.  
Verbandsinformation Nr. 4, August/September 2003

---

## Brief des Inspektors

**Liebe Schwestern und Brüder,**

„Haben Sie sich schon etwas eingewöhnt?“ So fragen mich viele. Hier in Puschendorf und vor allem, wenn ich im Land herumkomme. Antwort:

### **1. Nichts Neues**

Was ich hier im Bayerischen Gemeinschaftsverband zu tun habe, ist nichts grundsätzlich Neues für mich. Theologisches Arbeiten und Verkündigung, **geistliche Orientierung** geben, das war schon immer mein Ding. Das liebe ich. In Baden habe ich das in den örtlichen CVJM und Kirchengemeinden, bei Schulungen, auf regionalen Veranstaltungen und mit der CVJM-Baden-Verbandszeitschrift tun können. Nichts anderes ist hier im Bayerischen Gemeinschaftsverband angesagt. Acht unserer 24 Gemeinschaftsbezirke habe ich inzwischen dienstlich besucht. Bis Weihnachten müsste ich es auf

Predigteinsätze in 20 unserer Bezirke gebracht haben. Bei den Verbands-Hauptamtlichentreffen und bei Schulungen versuche ich, inhaltliche Akzente zu setzen. Bei cjb- und Mutterhaus-Veranstaltungen war ich dabei. Es macht mir Freude, von Jesus Christus, unserem guten lebendigen Herrn, und der Lebensgestaltung mit ihm zu predigen. Ich übe es gern mit Ihnen zusammen ein, Jesus und den Menschen zu dienen. Bei vielen von Ihnen stoße ich dabei auf Zustimmung. Mein Orientierungsdienst, scheint eine Hilfe zu sein.

Auch der zweite große Aufgabenbereich des Inspektorenamtes ist nichts Neues für mich. Ich bin gern in einer **Dienstgemeinschaft mit haupt- und ehrenamtlichen Leitungsverantwortlichen** tätig. Menschen fördern, unterstützen, ermutigen und bestätigen, aber auch gegensteuern und warnen – das gefällt mir. In Baden war das so und hier geht es nahtlos weiter. Was ich in

den Jahrzehnten meines Dienstes für den Umgang mit Haupt- und Ehrenamtlichen gelernt habe, kann ich hier anwenden. Die inzwischen schon zahlreichen Arbeits- und Personalgespräche bestätigen das. Gut, dass ich nicht als „grüner Junge“ anfangen muss. Ich bin gespannt, wie Gott mir und uns bei Besetzungen und Versetzungen angesichts der offenen und offenwerdenden Stellen hilft.

Schließlich ist auch die regionale und überregionale **Gremien- und Kontaktarbeit** eine mir vertraute Sache. Es ist nicht immer erfreulich, was so in Leitungs- und Koordinations- und Projekttreffen abgeht. Weil immer mehrere Leute mit unterschiedlichen Interessen gemeinsam etwas gestalten und verantworten müssen, läuft alles mühsamer und länger. Allein oder zu zweit ginge es schneller. Aber die Einzelaktivitäten brauchen das größere Ganze. Es ist ein Wechselspiel nötig, wo die Einzelnen von einander lernen und profitieren; und wo sie aber auch helfen und über sich hinaus wachsen. Das nur Eigene macht einsam und unfruchtbar. Das nur Aufgehen im Großen macht wertlos und bringt nichts. Gute Gremien- und Kontaktarbeit steuert dem entgegen und verbindet. So erlebe ich es

auch jetzt wieder. Es tut gut, Wachstumsprozesse der Kleingruppen und der Ortsebene anzustoßen. Und es tut gut, Impulse der Basis in das Größere unseres Verbandes, in „Gnadau“ und in unsere Kirche einzutragen. Ich helfe gerne mit, dass unser Verband eine Einheit in der Vielfalt bildet und kräftig lebt – gerade auch durch Sitzungen und Gremien.

Also ich brauche hier im Bayerischen Gemeinschaftsverband keine lange Eingewöhnungszeit. Fast alle Tätigkeiten sind mir vertraut.

### 2. Alles neu

Neu sind nicht die Tätigkeiten als solche. Aber neu sind fast alle beteiligten **Personen**. Sie, als „Puschendorf-Gemeinschaftler“, sind ganz neu für mich. Lauter neue Menschen mit ihrer je eigenen Glaubensgeschichte und mit lauter interessanten Begabungen und Erfahrungen bei Ihnen, den 5000 „Puschendorf-Gemeinschaftsleuten“! Was für eine Fülle an Möglichkeiten zum missionarischen Durchdringen Bayerns! Was für neue Entdeckungsfelder für mich! Namen, Beziehungen, Prägungen, Tonangeber/innen und Zuarbeiter/innen. Ich halte Augen und Ohren offen, ich

versuche zu verstehen: Wer mit wem, was und warum.

Neu sind auch jede Menge **Titel und Sprachregelungen** für Aufgabenfelder. Kirchenkreise sind eine Summe von Dekanaten einer Region. Präsidium ist etwas anderes als der Vorstand. Pfarrer ist etwas anderes als ein Pastor. Die landeskirchenpolitische Vertretung der Pietisten und Evangelikalen macht teilweise der ABC (Arbeitskreis bekennender Christen), aber doch nicht so richtig. Jedenfalls macht's nicht das „Forum Kirche“. Einkehrtag ist kein Tag der frommen Besinnung, sondern das Hauptamtlichen-Arbeitstreffen des Gemeinschaftsverbandes. Bezirksdelegierte heißen bei Ihnen die Bezirksvorsitzenden. Mitgliederversammlung heißt bei Ihnen die Delegiertenversammlung usw.. Glücklicherweise wird in Franken fränkischer Dialekt gesprochen. Das macht's herzig. Wo kein Dialekt ist, möchte ich nicht sein. Aber ich muss wieder vermehrt angespannt zuhören und um Übersetzung bitten. Ich frage und lerne.

Und natürlich die **Traditionen und Erfahrungen**. Die Mittelfranken sind echt ein bisschen anders als die Oberfranken. Die Landschaft prägt(e) die Leute mit. Anders liefern auch die verschie-

denen Erweckungsbewegungen in Franken. Ich bin dabei zu kapieren, dass die Würzburg-Ansbacher-Gemeinschaftsleute eine andere Geschichte mit Gott und miteinander haben als die Nürnberger-Gemeinschaftsleute oder die Oberfranken-Region. Andere Gestalten und theologische Richtungen und Frömmigkeitsformen und andere gesellschaftliche Prägungen haben jeweils gewirkt. Das merke ich und versuche mich hineinzufinden. Es ist abwechslungsreich und bringt mir jede Menge neues Wissen und Einschätzungen. Es macht mir großen Spaß zu sehen, wie unterschiedlich landeskirchliche Gemeinschaftsarbeit sein kann. Allein schon in Bayern. Und dann noch das Diakonissenmutterhaus mit seinen vielfältigen Arbeitsfeldern dazu. So locker und eigenständig fromm habe ich Diakonissen bisher nicht immer erlebt. Ich freue mich, dass der Alt-Mutterhauspfarrer Siegfried Wild mir dann mal die Geschichte des Mutterhauses und des Gemeinschaftsverbandes noch intensiv näher bringen wird.

Nichts Neues und massig Neues. Ich fühle mich den Herausforderungen gewachsen. Aber eingewöhnt habe ich mich noch lange nicht. Da wird einige Zeit vergehen. Aber die Aussichten sind

gut. Sie kommen mir und meiner Frau herzlich entgegen. Ihr Interesse ist ehrlich. Vor allem sind Sie darauf eingestellt, etwas Handfestes und Gemeinsames für Jesus mit uns zu gestalten. Wir werden etwas – hoffentlich – Positives miteinander machen und erleben. Und Sie beten für uns. Da bewegt sich Gutes aus Gottes Wirklichkeit in unsere sichtbare Wirklichkeit hinein. Die Sache mit dem Eingewöhnen dürfte damit auf guten Wegen sein. Sprechen Sie mich ruhig auf den Fortgang an, wenn ich und wir Ihnen persönlich bezeugen.

Herzlichst

Ihr Paul-Ludwig Böcking.

### **Verstehen –fördern –handeln**

#### **Seminar für Bezirks-und Leitungsverantwortliche 23.-24.5.2003 in Puschen-dorf**

Von Freitagabend bis Samstag-nachmittag trafen sich haupt – und ehrenamtliche Leitungsverantwortliche aus 18 Gemeinschaftsbezirken, um Erfahrungen aus der örtlichen Arbeit auszutauschen und wertvolle Impulse zu empfangen.

Ernst Vatter, Missionsinspektor i.R. und Leiter des Süddeutschen

Gemeinschaftsverbandes verstand es, auf lockere und humorvolle Weise heiße und aktuelle Tipps für unser Miteinander auf der Leitungs- und Gemeindeebene zu geben.

Dabei spürte man ihm seine seelsorgerliche Praxis ab. Die gehörten Impulse konnten nach jeder Einheit gleich in kleinen Gruppen auf die örtliche Situation transferiert werden.

Da ich in meinen Aufzeichnungen keine systematische Gliederung erkennen konnte, möchte ich einiges stichpunktartig aufzählen.

- Viele Probleme in unseren Bezirken sind nicht theologischer, sondern menschlicher Natur.

- Wichtig ist ,dass wir die Menschen so akzeptieren wie sie sind und Gott die Veränderung überlassen. Paulus dankt zuerst für die nicht gerade pflegeleichte Gemeinde in Korinth, 1.Kor.1.

- Als Menschen des Wortes sind wir oft Liliputaner im Zuhören, aber Weltmeister im Reden.

Hier können wir gegensteuern.

- Es bringt nichts, Konflikte aus falschen Beweggründen unter den Teppich zu kehren. Sie tauchen irgendwann sowieso wieder auf. Begegnet euch mit offenem Visier.

- Nicht zu schnell zum „Du“ kommen. Man sagt leichter „Du Esel“ als „Sie Esel“.

- Lernt sachlich zu streiten und nicht die Persönlichkeit zu verletzen.
- Legt nicht jedes Wort auf die Goldwaage. – Ich kann es mir leisten, Ruhe zu bewahren, obwohl ich im Recht bin.
- Stilisiert nicht Randfragen und Traditionen hoch ( Haartracht u.a.).
- Schafft die Bezeichnung Verbandsangestellter ab. Das klingt so nach „du liegst mir auf der Tasche“.
- Nehmt Leitungsverantwortung wahr. Das bedeutet, Mut haben zu Entscheidungen. Wir können nicht auf alle warten.
- Trefft euch mit den verantwortlichen Mitarbeitern auch mal privat. Feiert miteinander, seid dabei nicht so langweilig.
- Vereinbart gemeinsame Zielsetzungen und haltet die Kommunikation aufrecht.
- Zieht nicht zu schnell die Bremsen. Lasst Raum für Kreativität.
- Bemüht euch, einen Schritt weiter zu sein als die Gemeinde. Gebt anderen aber an eurem Informationsvorsprung Anteil. Bleibt Lernende
- Lasst euch etwas sagen und bleibt gelassen: Gut dran ist ,wer einen Freund hat. So können mir Gaben, Grenzen und Gefahren bewusst werden.

- Tankt geistlich auf und bleibt Jesus–bedürftig ! Er baut seine Gemeinde!
- Bleibt bei einer sauberen Grundmotivation nach 1.Thess. 2,1-12.
- Danken und Ermutigen will gelernt sein. Seid vorsichtig dabei mit bloßen Schlagworten wie : „Schön ,dass es dich gibt“ u.a..
- **Ohne Liebe ist alles nichts !**  
Zum Schluss: Lasst euch nicht von euren Bekümmernissen wieder auffressen, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke ! Mich hat dieser Tag ermutigt. Ich bin richtig gespannt auf die nächsten Schritte, die wir jetzt in unserem Bezirk gehen werden.

Matthias Rapsch, Fürth

### Impressum

**Herausgeber: Landeskirchlicher  
Gemeinschaftsverband in Bayern  
e.V.**, Waldstr.1, 90617 Puschendorf  
Telefon 09101/8025 Fax: 09101/1043  
[lkg@lkg-bayern.de](mailto:lkg@lkg-bayern.de) / [www.lkg.de](http://www.lkg.de)  
Spendenkonto: 190 280 016  
BLZ 762 500 00 Sparkasse Fürth  
Verantwortlich für den Inhalt: Paul-  
Ludwig Böcking (LKG), Günter Baltz  
(cjb), Peter Jahn (cfr).  
Erscheinungsweise: 2-monatlich

### **Wellness im Alltag - was uns wirklich gut tut**

#### **Ein Seminar auf der Landeskonferenz 4.5.2003 entsteht und wirkt.**

"Wellness - ist das denn so wichtig?", werde ich gefragt, während ich bei der Vorbereitung für mein Seminar an der Landeskonferenz bin.

Wellness, so erfahre ich, sei eine Wortschöpfung aus "Wellbeing" = Wohlergehen und "Fitness". Das betrifft uns doch alle!

Natürlich wollen wir Gesundheit, Schönheit, Jugend und sich Wohlfühlen nicht vergöttern, wie es um uns herum häufig geschieht. Aber sie zu vernachlässigen oder gar zu ruinieren, ist auch nicht im Sinne unseres Schöpfers.

Angeregt durch das Buch von "Simplify your life" besorge ich mir weitere Literatur. Ich suche in der Bibel nach Hinweisen und werde reichlich fündig. Da werden den Heiligen die Füße gewaschen, das Haupt mit Öl gesalbt. Jesus ist zu Fuß unterwegs. Er schläft im Boot auf einem Kissen. Seine Jünger fordert er auf: Ruhet ein wenig. Nehemia weiß, dass die Freude am Herrn unsere Stärke ist und Daniel ernährt sich von Gemüse und Wasser. Paulus schreibt, dass Gott uns alles reichlich darbietet, es zu genie-

ßen. Schnell merke ich: Wellness lässt sich gut und oft kostenlos in den Alltag einbauen. Und: Obwohl viele Angebote und Ratschläge aus dem esoterischen Bereich kommen, gibt es noch genügend andere Möglichkeiten. So lese ich in einer allgemeinen Frauenzeitschrift: Strick dich glücklich - Handarbeit als Yoga. Das wussten schon unsere Großmütter.

Wellness umfasst viele Bereiche, ich entscheide mich für fünf: Körperpflege, Ernährung, Bewegung, Schlafen, Entspannung. Und dann sortiere und probiere ich die Vorschläge.

Ich trinke viel Wasser und stelle fest, dass ich seltener Kopfschmerzen bekomme. Den Abwasch erledige ich mit leicht gebeugten Knien ("Musst du aufs Clo, Mama?"). Ich sehe jede Gelegenheit zum Treppensteigen als Sport an, bin oft zu Fuß und mit dem Fahrrad unterwegs. Vor dem Schlafengehen trinke ich genüsslich eine Tasse Kaba, während ich darauf warte, dass der Kirschkernsack für meine kalten Füße warm wird. Ich recke und strecke mich öfter am Tag und freue mich an der Schmunzelübung. Ich mache Pausen, in denen ich bewusst etwas betrachte, Gänseblümchen pflücke oder ein Loblied am Klavier spiele. Und immer wieder tief

einatmen und auf "Puhh" wieder aus. Was andere in esoterischen Praktiken suchen, finde ich im Gebet und beim Bibellesen. Stille Zeit heißt ja nicht, Hausaufgaben für Gott zu machen, sondern vor ihm loszulassen und sich beschenken, auch korrigieren zu lassen. Schließlich entdecke ich besonderen Balsam für die Seele, enthalten in Wörtern wie genügsam, wundersam, enthaltsam, achtsam, behutsam, langsam, geruhsam, sorgsam, gehorsam...

Zwei Wochen vor Beginn des Seminars erwischt mich ein kräftiger grippaler Infekt. Nein, Gesundheit ist bei aller Vorbeugung nicht machbar. Das spüre ich am eigenen Leib: Sie ist ein Geschenk Gottes, für das ich neu dankbar werde.

Es ist soweit. Bepackt mit allerlei Material fahre ich erwartungsvoll nach Puschendorf. Susanne Hornfischer ist meine Seminarbegleiterin. Wie froh bin ich an ihr. Aus Platzgründen ziehen wir kurz entschlossen ins Foyer im Gästehaus um. Wir lassen uns in Ermangelung von Stühlen Bänke bringen, bieten Wasser zum Trinken an, teilen Kopien aus und sind auf einmal über 70 Leute, die zum Teil noch stehen oder am Boden sitzen. Sie machen und

lachen mit. Es fällt mir leicht, vor diesem Publikum zu sprechen. "Du hast zu viel vor", hat mich mein Mann gewarnt, der das Manuskript für mich in den Computer getippt hat. Deshalb geht mein Blick häufig nach rechts zur Wanduhr. Als ich mit Ps. 23 schließe, ist es 14.15 Uhr. Puhh, gerade geschafft. Leider bleibt für Fragen und Ergänzungen im Plenum keine Zeit mehr. Einzelne kommen damit zu mir. Zu-spät-Gekommene fragen nach den Kopien. Wir räumen auf, ich trinke und stärke mich mit einem Stück Kuchen. Dankbar für den Verlauf gehe ich zur Konferenzhalle. Eine Woche später bekomme ich einen Anruf: "Würden sie das Wellnessreferat auch bei unserem Frauenfrühstück halten?" Anscheinend ist es ein wichtiges Thema.

Brigitte Bahr, Regensburg

**Tu Deinem Leib etwas Gutes,  
damit deine Seele gerne darin  
wohnt.** Theresa von Avilla

## **Wir wünschen Gottes Segen: zur Geburt:**

einer Clara, Tochter von Dora und Andreas Ehrmann, Nürnberg, 4.6.  
einer Lea, Tochter von Jutta und Manfred Frisch, 28.4.

## **zur Hochzeit**

Veronika (geb. Klaus) und Manfred Ludenia, Nürnberg, 7.6.  
Sonja Will und Markus Karl, 5.7.  
Anni Gommlich und Johannes Großmann, Steinbach a.d.H. 14.8.  
Cosiam Wille und Hans-Peter Eberlein, Marktredwitz, 29..8.  
Lisa (geb. Spindler) und Rafael Illi, Bobengrün, 30.8.  
Manuela Imhof, Lenkermühle und Markus Fichtner, Steinreuth, 6.9.

## **zum Geburtstag**

### **104 Jahre**

Margarete Eberle, Würzburg, 8.8.  
Elisabeth Schramm, Hersbruck, 5.9.

### **94 Jahre**

Jette Roth, Reitzenstein, 13.9.  
Gertrud Sawatzki, Schweinfurt, 11.9.

### **93 Jahre**

Veronka Düsing, B. Kissingen, 23.9  
Martha Geilke, Naila, 5.8.  
Emma Kehl, Schweinfurt, 20.8.  
Anna Kolb, Dressendorf, 31.8.

### **92 Jahre**

Kath. Kirschmann, Unterferr. 26.9.  
Anna Hofmann, Bechhofen, 26.7.  
Theres Schock, Erbendorf, 8.8.

### **91 Jahre**

Grete Schunk, Hersbruck, 22.9.

### **90 Jahre**

Maria Grab, Kurzendorf, 18.8.  
Max Katzenberger, Fürth, 18.9.  
Elisabeth Ponfick, Dressendorf, 4.8.  
Anna Strobel, Schwarzenbach, 28.8.  
Linda Thoma, Spielberg, 11.9.

Marg. Wachmann, Hannenb. 10.8.

### **85 Jahre**

Anneliese Böttig, Salzuflen, 23.8.  
Maria Huprich, Gumpelshofen, 7.9.  
Ernst Lehr, Hausen, 23.9.

### **80 Jahre**

Ruth Bohl, Bad Kissingen, 3.8.  
Johanna Knarr, Marktredwitz, 31.8.  
Frau Neumann, Sparneck, 13.9.  
Albin Reinert, Bechhofen, 5.7.  
Betty Schloth, S.bach/W.,1.8.

## **Heimgerufen wurden**

Margarete Bayer, Wachendorf, 64 J.  
Herta Braun, Seußen, 82 J.  
Marie Ernstberger, Selbitz, 81 J.  
Anni Grötsch, Hersbruck, 80J.  
Zensi Hüttner, Geroldsgrün, 78 J.  
Erich Riedel, Floß, 73 J.  
Karl Wirth, Dürrenwaid, 80 J.

## **Bezirk Bad Windsheim**

12.9., 20.00h, Fest zur Ehre Gottes in Altheim

23.9. Infoabend Israel

27.9.,19.30 h, Männertreff: "Evolution für Eltern – damit wir wissen, was unsere Kinder lernen"

## **Bezirk Bayreuth**

7.9., 14.30 h, Bunter Nachmittag im Bezolds Garten, Thurnau

## **Bezirk Fürth**

16.9., 19.30 h, Agenda 2010, Gesamtmitarbeiterkreis Bezirk Fürth mit P.-L- Böcking  
21.9., 10.30 h Familiengottesdienst

## **Bezirk Nürnberg/ Strauchstr.**

10.8., 18.00 h, Gästegottesdienst  
16.-21.9. Kurzfreizeit Achenkirch

**Bezirk Rothenburg**

13.9. 20.00 h, Männer unter sich:

„Medien- ist Information alles?“

14.9., 11.00 h, Gemeinschaft

spezial: „Sich durchsetzen oder

nachgeben“ mit Sr. Br. Schlotter

**Bezirk Schwarzenbach/Burgthann**

23.9. Frauenfrühstück mit W. Mehl

**Bezirk Würzburg**

Jeden 2. Mittwoch, 9.00h, Frauentreff



**Die Diakonie-  
Gemeinschaft**

**Puschendorf lädt ein:**

**Werkkurs biblische Figuren**

**19. – 21. September**

Leitung: Schwester Hannelore

Tröger

**Frauen-Verwöhn-Tage**

**13. – 16. Oktober**

Leitung: Schwester Hannelore

Tröger

**Tage der Stille**

**17. – 19. Oktober**

**Thema: gehört - getröstet -  
gestärkt**

Leitung: Schwester Evelyn

Reschies

**Meditativ-kreative Tage**

**27. – 30. Oktober**

**Thema: Angst kontra Vertrauen**

Leitung: Schwester Hannelore

Tröger

**Wochenende für die mittlere  
Generation**

**31.10. – 2.11.**

**Thema: Lebensmittel – soll es  
einfach so weiter gehen?**

Für Frauen und Männer ab 40

Leitung: Schwester Evelyn

Reschies

Diakonie-Gemeinschaft

Puschendorf

Konferenzstr. 4

90617 Puschendorf

Tel: 09101 – 7040

Fax:

09101 – 704 65

Neue eMail-Adresse:

[zentrale@diakonie-  
puschendorf.org](mailto:zentrale@diakonie-<br/>puschendorf.org)

[puschendorf.org](mailto:zentrale@diakonie-<br/>puschendorf.org)

**BEZIEHUNGSWEISE**

Gnadauer Kongress

für evangelische

Lebensgestaltung

23.-26.10.2003 in Gunzenhausen

Infos und Anmeldung:

LKG-Geschäftsstelle, Waldstr. 1,

90617 Puschendorf,

Tel. 09101/8025

Fax. 09101/1043

### **!!!DANKE!!!**

Ich danke Ihnen für alles Mittragen im Gebet, für Ihre finanzielle Unterstützung und Ihren persönlichen Einsatz an Zeit, Phantasie und Engagement!!!

### **!!!RÜCKBLICK!!!**

#### **Verabschiedung Sr. Evelyn**

#### **Reschies**

Das waren einige schöne Stunden mit Grußworten, Präsentation, Andacht, Buffet,... und vielen tollen Leuten. Siehe auch [www.cjb.de](http://www.cjb.de). Anfragen, die die Kinder- und Jugendreferentinnenstelle betreffen, bitte an Günter Blatz unter der Tel.: 09101-1878. (Tobias)

#### **cjb – Pfingsttreffen 2003**

Das cjb – Pfingsttreffen vom 07. – 09. Juni 2003 war der Hit! Insg. waren ca. 250 DauerteilnehmerInnen und bei den Veranstaltungen ca. 450 Jugendliche und jung Gebliebene mit von der Partie. Predigten (mit A. Backhaus), cjb – Band, Talente, Gebetsraum, Haiti – Café, Open-Air-Kino, Präsentationen, Lobpreis, Abendmahl, Kleinkunst, Täuschungstricks,... und vieles mehr machten das cjb – Pfingsttreffen zu einem echten Höhepunkt. Alles Weitere unter [www.cjb.de](http://www.cjb.de) (Tobias)

#### **Wochenendfreizeit des cjb – Weißenburg**

Vom 13. – 15. Juni 2003 war ich, Tobias Haag, mit dem cjb – Weißenburg im Jugendheim in Hornau zu einer Wochenendfreizeit. Zu elft hatten wir das Thema „Gemeinschaft“. Es war

eine gesegnete Zeit und gute Gemeinschaft. Es freut mich besonders, dass jetzt wieder durchschnittlich 10 – 15 Jugendliche zum cjb-Weißenburg zählen. (Tobias)

#### **cjb – Jungschartag 2003**

Am Sonntag, dem 29. Juni, fand unter dem Motto „top fit/ top aktuell – die bibel“ der diesjährige Jungschartag mit ca. 350 Mitarbeitern und Jungscharlern statt. Vormittags ging es um die Geschichte des Kämmerers aus Äthiopien, der während seiner Dienstreise Jesus kennen lernt; nachmittags sollte der „Wert“ der Bibel anhand verschiedener Gegenstände den Kids nahe gebracht werden. Mittags gab es insgesamt 15 Angebote, unter denen bestimmt jeder etwas Interessantes fand. Nochmals vielen Dank an die vielen fleißigen und engagierten Mitarbeiter, die diesen Tag möglich machten. (Tobias)

#### **Schmunzeln:**

Hinweis am Schwarzen Brett einer Kirche in Prescott/ Arizona: „Auf unserer letzten Wohltätigkeitsveranstaltung war es wie im Himmel. Viele, die man bestimmt erwartet hatte, waren nicht da.“

#### **!!!Ausblick!!!**

#### **Freizeiten**

>Herzliche Einladung an ALLE zum Abschlusskonzert der Kinder–Musical–Freizeit am 24. August um 14.30 Uhr in

der hinteren Konferenzhalle in Pudo mit dem Musical „Der barmherzige Samariter“ und Liedern für Groß und Klein!!!

Der Eintritt ist frei!!!

>Über den Sommer verteilt sind wieder viele Freizeiten. Diese können Sie dem Freizeitprospekt entnehmen oder unter [www.cfr.de](http://www.cfr.de) einsehen. Bitte tragen Sie die Leiter, Mitarbeiter und Teilnehmer, den Verlauf... im Gebet mit.

>26.07. – 04.08. 2003, Franken–

Action–Camp, Tobias Haag

>27.07. – 08.08.2003, Prackenfels, Günter Blatz

>08. – 24.08.2003, Spanien–Action–Camp, Tobias Haag

>12. – 27.08.2003, Floßfahrt

Schweden/ Norwegen, Günter Blatz (Tobias).

### **Seminare:**

Vom 10. bis 12. Oktober 2003 findet das Praxisseminar Jugend- und Teenagerarbeit statt. Bitte anmelden! Weitere Informationen dazu und darüber hinaus finden Sie in unserem Seminarprospekt! (Tobias)

### **Sportevent:**

Am Samstag, dem 18. Oktober 2003, findet das 2. überregionale cjb – Volleyballturnier statt. Nach Hof im letzten Jahr sind wir in diesem Jahr in Cadolzburg. Über eine rege Beteiligung aus ganz Bayern würde ich mich riesig freuen! (Tobias)

### **Jesus House:**

„Pro Christ“ für Jugendliche! 16. – 20. März 2004! Aus Berlin! Zum 3. Mal! Jetzt anmelden! Geht nur unter [www.jesushouse.de](http://www.jesushouse.de)

### **Bibelparcours:**

Der Bibelparcours kommt vom 13. – 23. November 2003 nach Puschendorf. Dafür suchen wir:

>Beter (Gebetsbrief gibt es regelmäßig)

>Finanzielle Unterstützer (cjb, Stichwort „Bibelparcours“, Sparkasse Fürth, BLZ 76250000, Konto-Nr. 5252812)

>MitarbeiterInnen (verschiedenste Bereiche für unterschiedlichste Begabungen!)

Weitere Infos über obige Bereiche und aktuelles Werbematerial gibt es bei der cjb – Geschäftsstelle oder im Internet unter [www.cjb.de](http://www.cjb.de) (Tobias)

### **Weitere Infos:**

>cjb – Geschäftsstelle, Waldstr. 1, 90617 Puschendorf; Tel.: 09101 - 1878 oder 9400; Fax: 09101 - 1043; E - Mail: [cjbPUDO@t-online.de](mailto:cjbPUDO@t-online.de);

Internet: [www.cjb.de](http://www.cjb.de)

*>Verantwortlich für diese Seiten ist Tobias Haag, Jugendreferent des cjb!*  
**Euer/ Ihr Günter Blatz und Tobias Haag!!!**



Liebe Geschwister, liebe Freunde,

wenn Sie den Blickpunkt Aug./Sept. 03 in Händen haben, ist die Freizeitsaison voll im Gange. Wir danken für alle Fürbitte, denn ohne Gottes Segen ist alle Mühe umsonst.

Einige Gebetsanliegen:

-dass Kinder und Erwachsene eine Begegnung mit Jesus Christus haben und die Einladung zum Glauben annehmen.

- für Vollmacht und Freude der Mitarbeiter

- um Bewahrung vor Unfällen auf allen Wegen

- für gutes Wetter

**Restplatzbörse: bitte schon gestern anmelden!!!**

**1. Junge Erwachsene:**

12.8.-27.8. Schweden/Norwegen mit Floßfahrt

26.9.-10.10. Türkei Terminänderung  
Flug ab Nürnberg

**2. Familien und Jedermann**

16.8.-30.8. Blekendorf/Ostsee

21.8.-4.9. Sellin/Insel Rügen

9.8.-23.8. Adelboden/Schweiz

16.8.-23.8. Ramsau/Österreich

22.8.-5.9. Türkei

24.8.-6.9. Eisenstadt/Österreich

24.8.-7.9. Ikantalaka/Bulgarien

**3. Städtereisen:**

1.-5.10. Istanbul neuer Preis: 475 €

30.10.-2.11. Leipzig und Umgebung

**4. Jungschar/Kinder/Teenies**

10.8.-17.8. Sachsenmühle II

2.8.-14.8. Reiten Falkenberg

Mädchen 12-15 Jahre

8.8.-24.8. Spanien-Action-Camp

Teenies 13-16 Jahre

Die Anmeldungen sollten uns sofort erreichen, dass wir bei der Zimmerplanung noch reagieren können. Bei Flugreisen in die Türkei und Bulgarien kann Zusage nur auf Anfrage geschehen.

**Vorschau Winter 2003/2004**

27.12.03- 5.1.04 Ramsau – Familien

27.12.03-3.1.04 Madulain- jg. Erw.

1.-7.1.04 St.Leonhard/Pitztal Jugendl.

24.-31.1.04 Ramsau Jedermann

Ideal für Langläufer

31.1.-7.2.04 Lech/Arlberg Jedermann

21.-28.2.04 Adelboden Fam/Jederm.

Faschingsferien

**Flusskreuzfahrt mit M/S Rügen**

auf Rhein, Mosel, Neckar und Saar

Vom 21. bis 28.8.2004

Wir haben das ganze Schiff gechartert.

Sonderprospekt anfordern.

**Anmeldungen an:**

**Christlicher Freizeit- und**

**Reisedienst GmbH**

**Waldstr. 1, 90617 Puschendorf**

**Telefon: 09101/9300 Fax: 09101/1043**

**[cfr@lkg-bayern.de](mailto:cfr@lkg-bayern.de) <http://www.cfr.de>**